Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 1 (1891)

Artikel: Schweizerisches Münz & Medaillen-Cabinet

Autor: Haller, Gottlieb Emanuel von

Kapitel: Erster Theil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-171552

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHES

MÜNZ- & MEDAILLEN-CABINET

von G. E. von Haller.

ERSTER THEIL

I. Abschnitt.

1. *Schaumünzen, welche die Eidgenossenschaft überhaupt oder einige Städte derselben zugleich angehen.*

(Fortsetzung.)

64.
65. } *Pathen-Geschenk für von Hofkirchen 1637.*
66.

Hat Hr. Hirzel. Alle 4 sind abgebildet in *Müllers Alterth.* XI. N° 18 et 19, p. 8, 9.

* 67. *Westphälischer Friede*, 1648. Man hat ihn auch in Gold 5 Louis d'or schwer.

* 69. S. Bruckner, p. 103.

70 a. Tom. 11, 459.

70 b. Tom. 11, 459.

* 72. Ist $^1/_4$ Loth schwer.

* 75. *Bund mit Frankreich*, 1663. S. *Menetrier*. 1691, p. 10.

76. Ist Menetrier auszustreichen.

76 a. LOVIS XIV ROY DE. FR. — ET. DE. NAV. Der König hat keinen Medusenkopf auf der Brust. Im Rev. fehlt der unter dem Vorhang hervorstrahlende Sonnenglanz, — sonst wie N° 76.

Zofingen.

78. Ist der Rev. irrig angezeigt; hier ist er besser:

PRINCIPE SVB TANTO SACRVM NATOQVE MANEBIT. Ein Altar mit dem offenen Evangelienbuch und Cruzifix.

An der vordern Seite desselben in einer Glorie I.H.S., ein kleines Kreuz darüber, und darunter (wie es scheint) drey mit den Spitzen zusammengesetzte Nägel. Zur Rechten des Altars der König mit dem Dauphin an der Hand, wie N° 75. Zur Linken die schweizerischen Gesandten, 9 oder 10 an der Zahl, die wie der König, den Bund beschwören. Oben in der Mitte die herabfliegende umstrahlte Taube. Im Abschnitt: FOEDERE HELVETICO INSTAVRATO. 1663. *Menetrier* l. c. hat nur den Revers.

Lengnich, neue Nachr. Tom. I, P. 11, 28.

* 79. Tom. 11, 459, in Hr. d'Annone Original steht auf dem Altar, mitten zwischen den Lichtern, nicht die *Monstranz*, sondern ein *Cruzifix*. S. auch de la Hode, III, 109, Pl. IV, N° 19, wo aber zu viel Personen vorkommen.

D'Annone.

* 82. *Geburt des Herzog von Burgund, 1682.*

D'Annone besitzt sie.

Im Rev. lies D. R. GRAVEL.

* 87. *Bund der Cath. Orte mit Wallis, 1696.*

S. Weise, 2125.

* 98. *Toggenburger Krieg,* 1712. S. Weise, 2126.

* 99. S. *Balemann*, 11, 263, 264. 3 $^{7}/_{16}$ Loth schwer.

101. *Baden Friedensschluss,* 1714. S. *Sanders Reisen* I, 320.

102. S. *van Loon*, V. 246. Der sie abbildet.

104. Lies: Dieser Schaupfennig ist aus Anlass u. s. f.

* 105, * 106. *Geburt des Herzogs von Burgund,* 1751. Tom. II, 460. Beide sind vom älteren *Mörikofer* gestochen. N° 106 ist in Gold, 2 Dukaten schwer, bei Hr. Harscher.

* 109 a. *Bund der Cath. Orte mit Wallis,* 1780. Tom. II, 460.

II. Abschnitt.

Privat-Personen.

1. *Seelig und Seelig gesprochene.*

111. *Niklaus von der Flüe.* Tom. II, 461, abgebildet in *Müllers Alterthümer*, X, N° 111.

* 112. Tom. II, 461, gleichfalls bey Müllern.
Beide mit Fehlern in den Buchstaben.
* 118. S. auch *Füsslin*, Tab. 42.
119. Unten im Rev. $^1/_2$, also würklich ein halber Thaler in Gold ausgeprägt.
* 122. S. auch *Füsslin*, Tab. 64.
123. S. *Weise*, 2124.
124. S. auch *Füsslin*, Tab. 42. Ist gewöhnlich 3 Loth schwer.
130 a. Av. B. NICOLAUS DE FLUE. sonst wie 130.
Rev. In einer Einfassung in 4 Zeilen EX POSITUS | VENERATIONI | PUBLICÆ. | 1732. unten Oehl und Palmzweige mit einer Schlinge zusammen gebunden. Ist in der Grösse eines Zehnkreuzerstuckes.
Rheinau.
* 132 a. Tom. II, 461.
133. D'Annone besitzt diesen seltenen Dukaten.
133 a. *Schwendimann* arbeitet auch zu Rom an einem kleinen Dankpfenning auf Densel, der etwann 2 bis 3 Dukaten in Gold, und 20 bis 30 Sols in Silber halten wird. Auf einer Seite ist das Bildniss, ein sehr wohlgerathener Kopf, nach einem in Rom befindlichen Gemälde. Die Umschrift ist der Name desselben, unten im Abschnitt der Name des Künstlers. Der Revers zeigt wiederum Densel, und neben ihm den Heinrich im Grund, einen Luzerner, damaligen Pfarrer in Stanz, welche beide über Berg und Thal nach Stanz zueilen. Oben stehen die Worte PRO—PATRIA. Im Abschnitt STANTII, 1481. Der Av. ist bereits fertig.
* 134. *H. Othmarus.* Der Stempel ist nach wenigen gemachten Abrücken zerbrochen worden.
135. *S. Ursus.* Tom. II, Vorrede V.
135 a. Tom. II, 461 und Vorrede V.

2. *Staatsmänner, Feldherrn, Gelehrte, Künstler, etc.*

* 139. *Asper. Ist in Füsslin's Gesch. der Schweiz.*
Mahler, erste Auflage. Tom. I, 33. — Zweyte Auflage mit

den Vignettes T. I, p. 39, abgebildet. Hr. Hirzel hat den Avers allein, ohne Inscription.

140 a. *Battier*, von Zinn und einseitig, das Brustbild wie N° 140, aber ohne alle Aufschrift.

D'Annone.

* 141. *Dan. Bernoulli.* Sein Brustbild von der linken Gesichtsseite in blossem Kopf und kurzen Haaren, mit übergeschlagenem Gewande u. s. w. Die Medaille hat 18 Pariserlinien im Diameter. Dieser grosse Mann starb 1782.

Falkeisen.

* 142. *Joh. Bernoulli.* Tom. II, 461.

Der Diameter ist 17 Pariserlinien.

S. Bruckner 89.

145. *Blaarer.* Er ward zu Constanz den 25. Mai 1495 gebohren.

S. von ihm umständlich Hess prodrom. monum. guelficor, 219—270.

145 a. Gleich, nur ANNO XXXI, und ANNO DOMINI MDXXVI.

Hess, l. c. 257. Der auch die vorige anführt.

147. *Blaarer.* Tom. II, 462. S. auch *Verzeichniss von Münzen.* Dresden 1780, page 596, N° 76, fast 2 Loth schwer.

148. Hr. Rathsherr Schulthess hat einen Abguss in Silber.

149 a. Tom. II, 461.

* 150. *Bodmer.* Das Brustbild ist im überschlagenen Gewand. Im Namen Boltschauser sind die beiden S verkehrt und das R fehlt. Hat im Diameter 16 Linien. *Bodmer* starb den 3. Jenner 1783.

* 150 a. Av. Der blosse links sehende sehr ähnliche Kopf; unten BOLTSCHAVS. F.

Rev. In einem Lorbeerkranze die Worte BODMERO PATRI | IUVENT. ACADEM. | TVRICENSIS | MDCCLXXXIII.

Einige wenige Abrücke haben INVENT. statt IUVENT, Man sieht noch Ueberbleibsel dieses Fehlers in dem verbes-

serten Stempel. Die ächte ist nicht in Silber zu bekommen. Hr. Hirzel hat beyde.

S. *Strassburg, gel. Nachr.* 1783, p. 167.

* 152. *Brun.* Tom. II, 462. Hr. Harscher, in Gold 10 Dukaten schwer.

154. *Bullinger*, ist ohne Bart.

* 155. Tom. II, 462.

159. S. auch *Kundmann*, N° 114.

* 160. Unter der Schulter HIG. In Diameter 15 Linien haltend.

S. *Kundmann*, N° 115.

* 161. Sind die 4 untersten Linien ganz auszulassen. Andere lesen 1573, und bürden eben hiedurch der Medaille einen Fehler gegründet auf.

Mazzuchelli, I, 363. Tab. LXXX, 8. *Kundmann*, N° 116.

161 a. Gleich, nur unten auf der rechten Seite I. D. Hirzel.

S. Lochner IV, 281=288. *Lengnich, neue Nachr.* Tom. I, pag. 11, 31.

161 b. Andreas Burcard, so als Burgermeister zu Basel 1731, im 78. Jahr seines Alters gestorben. Auf ihn soll *Vestner* eine Medaille verfertigt haben.

S. *Schweiz. Museum*, 1784. Aug. 191. Diese Medaille geht aber den Burgermeister Burkhard nichts an! Sie gehört dem D. Andr. Burcard zu, der Herzogl. Würtembergischer Rath, Vizekanzler, und Gesandter auf dem Westphälischen Friedensschluss gewesen.

S. Lochner, IV. Vorrede p. ult., N° 38.

166. *Calvinus.* Vos p. 7, N° 93 ist auszustreichen. Hingegen zu setzen: *Catal. thecae numismat. Hessel*, p. 388, N° 34, *van Mieris*, P. III, p. 335. Das Gesicht von der linken Seite.

S. auch *Kundmann*, N° 128.

166 a. In Silber, grösser als ein Laubthaler.

Av. Das Bild nicht völlig dem vorigen ähnlich von der rechten Seite.

Rev. JOHANNES ¦ CALUINVS | (I-I-I) | 1552.

S. *Mieris*, III, 335.

167. S. *Mieris*, III, 122, wo 1557 anstatt 1552 mit Recht steht, denn letzteres ist ein Druckfehler.

167 a. Tom. II, p. 462.

S. *Vos Catal*, page 7, N° 93, der ihn 1 Loth 6 $^1/_2$ Engels schwer angibt.

169. S. *Mieris*, III, 112.

171. Tom. II, p. 462. Die Jahreszahl 1641 ist an der Schulter des Brustbildes neben der Chiffre ganz klein ausgedrückt und leicht zu übersehen. Hat im Diameter zwei Zoll. Ist 2 $^1/_2$ bis 3 $^1/_2$ Loth schwer. Das S. D. ist auch an dem viereckten Stein im Revers.

172. *Mieris*, III, 336. Lieset im Av. 16. — C. W. 96, und im Rev. OBIIT XXVII. MAY. | A.M.D. LXIV. Scheint also ein verschiedener Stempel zu sein.

Numophyl Burkhard, II, p. 630, N° 1759.

174. Tom. II, 462. Die Wörter der Legende im Rev. sind alle interpunctirt, hat 2 $^1/_2$ bis 5 $^5/_8$ Loth Silber. Ein ächtes Karlstrenisches hat 3 Loth Silber und 19 Linien im Diameter.

S. *Lengnich*, *neue Nachr.* T. I.

P. II, 32. *Beschreibung der Hessischen Münzen*, 1784.

N° 31. *Kundmann*, N° 129.

174 a. Tom. II, 462.

174 b. Tom. II, 463.

175. S. *Mieris*, III, 336. *Kundmann*, N° 130.

175 a. Gleich, nur unter der Schulter D. D. S. E. Im Gotteshaus St. Blasien.

* 176. *Mieris*, II, 336.

177. *Kundmann*, N° 155.

178 a. *Le Clerc*. In den Zierathen des Rev. ganz, auch in den Ziffern und Lettern merklich verschieden. (Hirzel.)

179. *Von Diessbach;* er war Oberst in französischen Diensten.

180. *Engel*. Tom. II, 463. Dieser in vielen Absichten ehr-

würdige und gründlich geschickte Mann starb zu Bern den 26. Merz 1784 im 82. Jahr seines Alters.

181. *Erasmus.* S. *Mieris*, II, 450. *Denis Merkw. der Garell. Biblioth.*, 753. — Der Av. ist im 6., 8., und 14. Bundgenoss in 4 abgedrückt, nur Ɑ anstatt D. und VIVAM — EFFIGIEM. und unten AN. MƆXXI.

182. Im Rev. das Wort TERM | INVS — abgetheilt; zwischen jedem Wort in den Umschriften ein Blümchen. Hat 14 $^1/_2$ Linien im Diameter.

S. *Catal. von Thalern*, *Berlin* 1754, p. 118, der die Jahreszahl 1551 vermuthlich irrig hat.

182 a. Etwas weniges verschieden, 15 Linien im Diameter.

S. *Lengnich, neue Nachr.* T. I, P. II, 33.

184. Tom. II, 463.

* 185. *Escher.* Tom. II, 463.

* 186. Av. gleich, doch überhaupt merklich grösser, und in der Gravure verschieden. Die Haare sind anders geordnet; auf dem Rock sind nur fünf Knöpfe. Alles mit U wie in voriger U sind. Die Chiffre ist HG.

Rev. auch ungleich; so stützt sich die Hoffnung mit der linken Hand auf das Escher Wappen; sie ist auch anders vorgestellt; hier stosset sie die Erdkugel mit dem Fuss nicht weg; auch sieht man hier den Stuhl nicht, worauf sie sitzt. Ueberhaupt ist die Arbeit schöner. Im Abschnitt ÆT. LXXXIV. COS. XXXII. | OB. MDCCX. ohne Randschrift. Hat 20 $^1/_2$ Linien im Diameter.

187. Tom. II, 463. Der Av. wie 185, nur REIPUB.

189. Av. Wie 187, nur ohne M. auf der Randschrift LXIX. anstatt LIX.

* 191. *Euler.* Der blosse Kopf von der linken Gesichtsseite, ohne einigen Zierath. Hat 18 Linien im Diameter.

Hr. d'Annone besitzt sie auch.

S. *Lengnich, Nachr.* T. I, 332.

* 192. *Farell.* Tom. II, 463.

* 195. *Fontana.* Im Rev. soll das DE. heissen D. ivi.

Eben diesen Revers findet man auch mit dem Bildnisse Sixti V.

Auf dem Av. verbunden *Bonani* I, p. 413, N° 28. Venuti p. 159, N° 7, hat fast 17 Linien im Diameter.

197. Lies *Füsslin, Schweiz. Künstler*, 111, und zuletzt *Denis Garell. Bibl.*, 755.

197 a. *Le Fort.* Tom. II, 463 und N° 1911.

198. *Friess.* Hr. Hirzel hat sie.

201. *Frœlich.* Tom. II, 463.

S. auch *Girard, histoire des officiers suisses.* Tom. I, 273—279.

201 a. Av. HANS FVEG VO MELANSZV-TAVFERSVND. Das Brustbild von der linken Gesichtsseite mit einer grossen Mütze oder Baret.

Rev. TROSPRG. MAGDALEN SEI. HA. VSF. Zwey Wappen neben einander, mit offenen Helmen, wahrscheinlich ihr Geschlechts Wappen.

Harscher.

202. *Füssli.* Die Note ist auszustreichen.

202 a. Tom. II, 464. *Müllers Alterthümer.*

I Tom. 19, p. 25—27.

* 206. *Gesner*, im Rev. nur ARCHIAT. 1 Loth schwer, 14 $^1/_2$ Linien im Diameter.

212. *Grynaeus.* S. *Mieris* III, 41.

213. S. *Mieris* III, 41. In Hr. d'Annone Exemplar steht GRVNÆVS, und alle Worte der Umschrift des Av. sind durch Punkte unterschieden.

D'Annone.

213 a. In Bild und Aufschrift völlig gleich, nur darin verschieden dass auf dem A von N° 213 die Umschrift gerade über dem Scheitel des Bildes anfängt, da sie hingegen hier weiter gegen den Naken hinunter anhebt.

D'Annone.

* 214. S. *Mieris* III, 42. Zwölf Linien im Diameter.

214 a. *Simon. Andr. Grynaeus.*

Tom. II, 464.

216. *Gualther*. Die äussere Umschrift ist POENAE INIVSTORVM ANTE OCVLOS POSITAE DOCENTIVS-TITIAM...

Hirzel.

Hieher gehören auch die Nummern 156 und 157.

* 217. *Albert Haller*. Das Brustbild ist von der rechten Seite. Die Münze hat 1 Zoll, 11 Pariserlinien im Diameter. Besser abgebildet auf *Halleri opera minora*, T. I.

* 219. *B. Haller*. *Mieris* II, 449.

219 a. Gleich, nur ohne I. D. im Av.

R. Schulthess.

219 b. *Hedlinger*. Sehr gross. Av. Das Brustbild von der rechten Gesichtsseite in starken Haaren mit einem Pelzmantel, ohne Umschrift.

Rev. X | VIRI — ILLVSTRIS | I. C. HEDLINGERI | EQVITIS | IMAGINEM | ADCEREVM EXEMPLVM | QVODIPSE FIGVRAVIT | EXORICHALCO TVSAM | N. HEDERVS HOLMIENS. | ANTIQVARIVS | AMICO ADFECTV | IMMORTALITATI | TRADO | MDCCXXVIII. |

S. D. G.

*

S. *Füsslin* l. c. N° 28.

* 220. Tom. II, 464. Im Diameter 17 $^1/_2$ Linien. Ist sehr rar.

Hr. Hirzel hat nur den Av. allein, ohne Umschrift noch Jahreszahl.

S. *Füsslin*, 69.

* 221. S. *Füsslin*, 72.

* 222. S. *Füsslin*, 72.

* 223. S. *Füsslin*, 71.

* 224. 1 $^1/_2$ Loth schwer. S. *Füsslin*, 70.

225. S. *Füsslin*, 70.

R. Schulhess und Hirzel, ohne Schiffe noch Tempel

* 228. 1 $^1/_2$ Qu. schwer. *Füsslin*, 74.

Hr. d'Annone besitzt diese seltene Medaille in Silber.

* 229. S. *Füss'in*, 74.

* 230. S. *Füsslin*, 75.

* 231. S. *Füsslin*, 73.

* 232. S. *Füsslin*, 73.

238 a. *Jo. Rudolph Huber*. Tom. II, 464.

239. *Joris*. Tom. II, 465.

240. *Lavater*. Rev. RECTUS ET INMOTUS. Eine Pyramide auf einem Felsen, an welchem ringsumher die tobende Meereswellen schlagen.

* 241. Av. Gleich, doch verschiedene Gravure; die Kleidung von 240 und 242 etwas verschieden. Unter der Schulter BOLTSCH. mit verkehrtem S. Hält im Diameter 16 Linien.

* 242. Av. Gleich, doch verschiedene Gravure, besonders grössern, weiter auseinander gedehnten Buchstaben. Unter der Schulter I. B.

243 a. Av. CONRADVS MAIER ETATIS SVE. ANN. 38. Das Brustbild von der rechten Gesichtsseite, mit im Nacken verschnittenen Haaren und einer Halskette.

Rev. ORBIS PETVLANTIA ET INSOLENTIA NVTAT ADET (ardet) FURIT. Wappen und Helden.

Sollte diese Medaille etwann den berühmten Mahler Conrad Mayer betreffen? Wäre das Wappen beschrieben, so könnte man es leichter wissen.

S. Dresden, Verz. 1780, p. 596. — 75, 3 $^{1}/_{16}$ Qu. schwer, für 17 Gg. verkauft.

244. *Manuel*. S. *Girard, hist. des officiers suisses*, II, 144, 145.

245. *Martir*. S. *Mieris*, III, 191. Hat das Buch in der rechten Hand.

* 247. Zwölf Linien im Diameter. S. *Mieris*, III, 191.

247 a. *de Mayerne*, geboren zu Genf 1573, starb zu Chelsea, ohnweit London, 1655.

Av. TH. DE MAYERNE. EQ. AV. R. BA. RO. M. B. NÆ. 4. REG. GAL. ET ANGL. — ARCHIA. OS. Das links stehende Brustbild im Pelzhabit.

Rev. NON HÆCSINE NUMENE (anstatt numine)). Ein geflügelter Globus auf einem Quaderstein; über den Globus in einer Ründung ein Sechseck, mit der strahlenden Sonne in der Mitte und den Buchstaben AIEI zu den Seiten; darüber eine Schlange mit dem Schwanz im Mund, der Ewigkeit Sinnbild. Ganz oben in der Umschrift eine Figur, die einer Mütze ähnlich sieht. Ist ein grosser Medaillon von 3 Zoll 4 Linien im Diameter.

S. *Lengnich, neue Nachr.* T. I.

T. II, 162, 163, eine Abbildung in *Thom. Shnelling, 33 plates of english medals Lond.* 1776, in fol. Pl. 13, N° 4.

249 a. *von Mulenen.*

Av. Ein Wappen mit offenem und bekröntem Helm. Es stellt ein Mühlerad vor, und möchte das Wappen des alten adelichen Geschlechts von Mühlenen seyn. Zu beiden Seiten des auf der Krone des Helms stehenden Mühlenrades getheilt B. L. | V. M., vermuthelich Beat Ludwig von Mulinen.

Rev. Zwei auf beiden Seiten aus Wolken hervorgehende Hände halten ein Herz, aus welchem eine Flamme emporsteigt: im Herz stecken zwey Pfeile, welche ganz quer über einander durchgehen. Umschrift mit grossen Lettern: LAFOIIE MINTIEN.

Hirzel, in Bley.

* 250. *Musculus.* S. *Mieris*, III, 195.

251. *Oecolompadius.* S. *Mieris*, II, 353.

252. S. *Mieris*, II, 353.

* 253. Zwölf Linien im Diameter. S. *Mieris*, II, 353.

* 255. *Osterwald.* 18 $^1/_2$ Linien im Diameter.

256 a. *Paracelsus*, wie 256, aber mit der Umschrift: ABSTRVSHM TENEBRIS TEMPVS — MEEDVCIT INAVRAS. Hinter jedem Wort eine Rose. Unten zwischen zwey Ranken H. G. aber umgekehrt, oder auf den Köpfen stehend.

S. *Mieris*, III, 44.

258. Diese beyde Medaillen scheinen uns zusammengelöthete Bleche zu sein.

* 259. *Pictet.* Die Worte J. DASSIER. F. | 1724. sind im Abschnitt. Hat 12 Linien im Diameter.

261 a. *Rahn.* Av. ohne Aufschrift.

Rev. Dominus JO | HENRICUS RAH | NIUS — ILLVSTRIS | REIPVBLICA TI | GVRINÆ CONSUL | PATER PATRIA | 1669.

Hirzel, ein Guss in Silber.

263. *Rœmer* ist laut Tom. II, 465 ganz auszulassen, und dagegen zu setzen:

Av. WERNHER RIEDIN 1587.

Das Riedinsche Wappen, wie es beym *Würsteisen*, S. 623, vorkommt.

Rev. CATHARINA BEKLERIN 1581. Das Beklerische Wappen.

Auf dem äussern Rand DEN 9 OCTOB. ANO 87. welches vielleicht den Tag ihrer Verehelichung anzeigt. Die Schrift ist eingegraben.

Dieser Riedin war vermuthlich ein Enkel Jakob Riedin's, des Oberzunftmeisters zu Basel, von welchem Wursteisen und Leu nachgesehen werden können. Letzterer gedenkt auch Werners.

Dieser war geboren 1565, kam als Meister in den kleinen Rath 1615, ward Obervogt auf Farnspurg 1620, starb im Sept. 1624 und liegt in der Kirche zu Gelterkinden begraben.

D'Annone in Gold, ungefehr 8 Dukaten schwer.

S. *Toniola Basilea* sep. ret. 335.

263 a. Av. GEORG ROGGENBACH v. J. D. A° ÆTA. LVII. Das Brustbild in völligem Gesicht, mit blossem Kopf, Halskrause und sehr langem Bart.

Rev. INSIGNIA ROGGENBACHIORUM FAMILIÆ. Das Wappen mit Helm und Zierde.

Harscher.

265 a. *Ryf.* Tom. II, 465 soll heissen : einen Abdruck in *Wachs.*

266 a. *Samson.* Das Brustbild von der rechten Gesichtsseite bis an die abgeschnittene Brust, mit langen am Hals zusammengeknüpften Haaren. Ein einseitiger Abschlag in Blei.

266 b. Das Brustbild von der rechten Gesichtsseite, in kurzen Haaren, zur rechten Seite SAMSON.

Ein einseitiger Abschlag in Bley.

Samson verfertigte diese beyde Stücke selbst, und bedient sich derselben als Pettschafte.

268. *Scheuchzer*, lies SOCC. REGG. ANGL. u. s. w.

268 a. Sollten die auf *Schlattern,* den Münzdirektor zu Petersburg, geschlagenen Medaillen in unser Fach gehören, so würden sie hier ihren Platz finden können. Ich habe aber nirgends eine Spur finden können, dass er ein Schweizer, noch weniger aber dass er nach seinem Vorgeben ein Zürcher seye. Auf allen Fall findet man von diesen sehr seltenen Medaillen umständliche Nachricht in *Lengnichs neuen Nachrichten.* T. I, P. II, 200—202, 226—234.

* 272. *Michel Schüppach,* starb den 2. Merz 1781.

* 276. *Spreng.* Unten an dem über die Schulter geworfenen Gewand SAMSON als der Name des Stempelschneiders, und vor der Brust 1767. Hält im Diameter 18 $^1/_2$ Linien.

* 279. *Sulzer*, S. *Lengnich Nachr.* T. I, 331, im Diameter 19 Linien.

279 a. Av. JOAN. HEIN. TOM. TIGV. ANO ÆT. 23. Das beinahe völlige, doch rechts gekehrte Bild bis an den halben Leib, mit einem Kragen und Baret, und einem gepanzerten Arm; hält in der rechten Hand ein Buch.

Rev. ORA ET LABORA SOLA VIRTVS NOBILITAT. Das Tommannische Wappen mit beschlossenem Helm.

Harscher.

S. *Dresden Verz.* 1780, p. 596, N° 73, 1 $^3/_4$ Loth schwer; hat 1 Rth. 18 Gg. gegolten.

282 a. *Tronchin.* Tom. II, 465.

* 287. *Turrettin.* Im Av. unten zur Seite J. D.

* 290. *Viretus.* Ein einseitiges vortrefflich schönes und erhabenes Stück von zierlich verschnittenem Guss. Das Brustbild im völligen Gesicht, mit aufgeschlagenem zierlichen Pelz und rundem zottigtem Baret; sehr ausdrucksvoll und künstlich. Auf der Brust eine von dem Hals herabhängende, den Klauen eines Thiers ähnliche Figur. Umschrift sehr schwach, mit dem Grabstichel gestochen, zu beiden Seiten getheilt. IO. PE. VIRETVS. Im Diameter 3 Pariser Zoll, in Bronze, beynahe neun Loth schwer.

S. *Lengnich neue Nachr.* T. I, P. 11, 38.

290. a. Fast gleich, nur PET. VIRETVS. Aus dem Pelze ragt ein steifer Kragen hervor, und vor der Brust hängt der Thierfuss wie N° 290. Da dem *Viret* zu Genf Gift beygebracht worden war, an dem er beynahe das Leben eingebüsst hatte, so wollte er vermuthlich durch das Anhängen der Klaue eines Thieres, dergleichen in jenen Zeiten grosse Kräfte gegen das Gift zugeschrieben wurde, auf die Zukunft verwahren. Vielleicht ist dieses die Bedeutung des Anhängsels so er in der Medaille auf der Brust trägt.

Von dieser Vergiftung redet *Ruchat in Hist. de la reform.* V, 252, Sq.

S. *Mieris* 111, 35. *Junker* 546. *Lochner* 11, 345—352, beide der Abbildung.

291. S. noch *Richeyisches Münz. Cab.* 1762, p. 75, N° 69.

292. S. *Mieris* 111, 35.

293. *Vitriarius* war A. 1679 zu Genf geboren, ward Professor zu Heidelberg, Utrecht und Leiden; starb den 12. Dezember 1745. Siehe von ihm *Büttinghausen Beytr.* I, 328—330. *Zedler* XLIX, 113.

293. a. *Wagner*, einseitig JOHANNES WAGNER ÆTATISSVE XXVIII, 1532. Das Brustbild von der rechten Gesichtsseite, im blossen Haupt, mit einem stumpfen Bart. Ich habe einen Abdruck. Dieser *Wagner* war vermuthlich ein

Sohn Niklausen, so 1472 des grossen Raths zu Bern ward, und nach Waldshut und von da nach Landau zog, wo Johannes, sein Sohn, blieb, und mit einer Böblerin einen Sohn Michel zeugte, der A. 1559 wieder nach Bern kam, auch 1585 in den grossen Rath gelangte. Von diesem stammt das ganze jetzige Wagnerische Geschlecht zu Bern ab.

* 295. *Waser*, alles mit cursiv Schrift von Hand gestochen.

296. a. *Marc Voulaire*, hat des ehrwürdigen Greisen Niklaus von Wattenwyl von Montmirail Portrait A. 1777 zu Herrenhut sehr schön graviert. Einseitig in blossen Haaren ohne Umschrift. Dieser ehrwürdige Herrenhuter war ein Patrizier von Bern, den 3. Merz 1695 gebohren, und starb im Jahr 1783. Ihm hat man die Stiftung der Töchtern Schule zu Montmirail zu danken.

297. a. *Werdmüller*, das Brustbild mit fast völligem Gesicht, Spitzbart und herunterhängenden Kette, an welcher eine Schaumünze festgemacht ist. Einseitig in Bley.

R. Schulthess.

* 298. *Wetstein*. In der vom Hals herabhängenden Medaille ist Kaiser Ferdinand III. Brustbild zu sehen, mit der Umschrift I. C. F. III. A. (Imperator Caesar Ferdinandus III. Augustus).

Im Rev. lies TRACTAT anstatt TRACT, also ad tractatum pacis Westphalicae. Hat 17 $^1/_2$ Linien im Diameter.

304. *Zollikofer*, in Silber 1 Loth und $^1/_2$ Qu. schwer. *Dresden Verz.* 1780, p. 589, N° 43 und 2 Rth. 4 Gg. bezahlt.

* 306. *Zwingli*. R. Schulthess, in Gold 9 Dukaten schwer.

S. auch noch *Mieris* 11, 351. Hat 45, wie *Luck. Beschreibung hessischer Münzen 1784.* N° 16.

306. a. Gleich nur die Worte im Rev. so gesetzt:

heLVet. | Ie. zVIngLI | DoCtor
po past | orqVe CeLebrI | s
Ver DenA oCt | obIs passVs I | n aetra V | oLas I-S.

R. Schulthess.

* 308. Tom. 11, 466.

* 309. in Gold zu einem Dukaten, und in Silber zu $^1/_4$ Loth ausgeprägt.

* 311. in Silber $^5/_8$ Loth. Ist auf *Johann Baptist Ott, Neujahrs und Danksagungs Predigt* 1719, in 4 abgebildet.

311. a. Tom. 11, 466.

* 315. Mieris 11, 351.

III. Abschnitt.

Die löblichen Dreyzehn Orte.

—o—

I. *Zürich.*

Zur Münzgeschichte gehört ohne was Tom. 11, 466 steht, noch folgendes:

ad pag. 183, die alte Urkunde, siehe in *Hottingeri speculo tigurino* 24, 25. Die wagende Stude ist im Grünholz Pfarrei Eriswyl, und scheidet das Bernerische Amt Trachselwald vom Luzernischen Amt Willisau.

ad pag. 184, auch Rudolf von Rheinfelden, der gegen Kaiser liess Münzen zu Zürich schlagen RVDOLFVS REX TVRECVM. Sie ist in des Fürst Abts von St. Blasien, Herrn *Mart. Gerbert Dip. de Rudolpho Saevico* auf dem Titelblatt abgebildet.

ad pag. 186. S. noch verschiedenes hieher gehöriges in *Hirschens Münz Archiv* IV, 246, 247, 350, 351.

Die Thaler, halbe Thaler und halbe Gulden von 1783 sind vom *Wägeli* von Diessenhofen gestochen. Das Korn derselbigen ist wie das von den vorigen. Das Schrot aber ist so reducirt worden, dass der Werth von fünf Stück Zürichthalern, dem Werth von vier Stück französischen Feder- oder Laubthalern völlig gleich ist, da vorher die erstern die letztern an Werth überstiegen.

ad pag. 187. *Vierbäzler*, A. 1655 ward der Adler auf denselben abgestellt, und hingegen die Devise pro Deo et patria

eingeführt. Sie werden auch ein Ort, oder ein Bock genannt.

Zweybätzler, auch halb Ort genannt.

Angster, schon seit 1400, aber erst seit 1524, auf der Stadt Veranstaltung, und seit 1526, unter ihrem Stempel.

ad pag. 191. * *Johann Baptist Escher Zahlbüchlein oder Ausrechnung gerichtet auf der Stadt Zurich, Münz. Zurich* 1677 in 8.

Hier sind auch folgende Urkunden einzurücken. Beylagen a, b, c, d, e, f.

a. 1290. Lehenbrief der Abtissin zum Fraumünster, auf etliche Burger zu Zürich, die Münzgerechtigkeit betreffend; am St. Catarinen Tag. Auf sechs Jahr. 2 $^1/_2$ Pfund und ein Schilling sollen eine Mark wägen. Ist wegen den Formalien bey den Münzproben merkwürdig.

b. 1344. Vertrag zwischen der Herrschaft Oestreich, Bischoff und Stadt Basel, und der Stadt Zürich, wegen des Münzwesens. St. Verenatag.

Die Münz von Zofingen soll bestehen: Auf jede Mark werden 4 Pfund 6 Schillg. 6 Pfen. gerechnet. In der Münz zu Basel ebenso viel. In der von Zürich aber 4 Pf. 7 S. 6 P. Jeden 6 Pfen. remedium: Die zwey ersten Münzstädte sollen das Silber kaufen um 4 Pfund: die von Zürich aber um 4 Pfund 1 Schill., weil dort schwerer Gewicht ist; doch mag die von Zofingen auch 4 Pfen. mehr geben, wegen der Ferne und Ungelegenheit des Weges; und die von Basel 6 Pfen. mehr, aber *nur von den Hausgenossen als ihr Recht ist*, und von niemand anderem. Niemand soll die alten Pfenninge so man bisher zu Bern, Solothurn und Burgdorf geschlagen, nennen, noch geben, noch die so man künftig dort schlagen möchte. Doch mögen die Münzmeister dieses alles nennen und schmelzen. Ist merkwürdig.

c. 1350. Revers, so der Rath der Stadt Zürich, der Aebtissin zum Frau Münster, wegen des verliehenen Münzwesens gegeben. Tag nach St. Hylarien. Der Rath gesteht,

dass der Aebtissin und Stift das Münzrecht in der Stadt Zürich allein gebühre.

d. 1425. Kaiser Sigmunds Bestätigung der Stadt Zürich Münzgerechtigkeit. Freytag vor dem Sontag reminiscere.

e. 1425. Münzordnung zwischen den Orten Zürich, Luzern, Uri, Schweiz, Unterwalden. Zug und Glarus.

Den 18. May. Auf 50 Jahre errichtet. Zürich und Luzern sollen die neue Münz schlagen. *1. Plappart.* 24 Plappart für einen Rheinischen Gulden. 94 Plappart auf eine geschikte Zürich Mark. Jeder Plappart zu 15 Stebler Pfen. 30 Schilling. Stebler Pfen. für einen Gulden. *2. Angster.* 15 Schill. Angster Pfen. für 1 Rheinisch Gulden, also doppelt so schwer als die Stebler. 45 auf ein Loth. Beyde Plappart und Angster zum halben Theil fein Silber. *3.* Kleine Pfenning, die man nennt *Stebler.* 62 auf ein Loth, $^2/_3$ Kupfer $^1/_3$ fein Silber.

Zugleich wurden einige Münzsorten gewürdiget.

Alte Mayländer Plappert zu 18 neue Stebler Pfenn.

Ein Behmsch, wenn er gut ist 18.

Ein Mayländ. Creuzplappert 17.

Ein Plappert den man nennt Lichtstock 13.

Drey alte Mayländer fünfer 17.

Plappert von Zürich, Bern, Schaffhausen und St. Gallen, so vor dato dieses Briefes geschlagen worden 12.

Ein Creuzer 9.

Ein alter Neuner 9.

Angster und Stebler von Zürich, Schaffhausen und St. Gallen, A° 1424 mit einander auf ein Korn geschlagen, sollen währschaft sein und bleiben.

Die Münz von Würtemberg, Ulm, Constanz, und alle andere fremde silberne Münzen, mag man nennen oder abschlagen.

Ein Schiltfranke, 38 Schill. Stebler Pfen.

Ein Dukate, 38.

Ein ungarischer Gulden, 38.

Ein Mark fein Silber zu 7 Rhein. Gulden.

Wird ausgemünzt zu 8 Gulden, wegen den Kosten für den Münzmeister, dessen Knechte, Salz, Weinstein, Tiegel, Münzeisen, Kohlen, Lichter, mit dem Kopferversucher, Goldschmied, etc.

Die ganze umständliche Urkunde ist sehr merkwürdig.

f. 1521. Kaiser Carl des V. Bestätigung des Münzrechts. Worms den 16. May.

Historische, wie auch Belohnungs-Stücke.

317. a. A. 1657. Warden zu Zürich ein Türk und zwey Türkinnen getauft. Jedem ward bey der Tauffe ein Denkpfenning von fünf Dukaten gegeben, gezeichnet an einer Seite mit der Stadt Zürich, an der andern mit der Stift zum grossen Münster Ehrenzeichen.

S. Rahn Annales mss. 1657, wo die ganze Ceremonie umständlich beschrieben wird.

320. Hr. Hirzel hat sie, mit der auf dem Revers eingegrabenen Jahrzahl, 1733.

323. a. In einer schönen Einfassung zwey kreuzweise über einander gelegte Safranstengel, als das Wappen der Zunft zur Saffran. Dieser einseitigen silbernen Pfenninge bedient man sich bey allen Wahlen die auf dieser Zunft vorgenommen werden.

R. Schulthess.

* 325. Hr. Schulthess in Gold 2 $^1/_2$ Dukaten schwer.

328. a. Tom. 11, 466.

328. b. Tom. 11, 466.

328. c. Tom. 11, 467. R. Schulthess in Gold 12 Dukaten schwer.

329. Ohngefähr wie 328.

330. Hr. Hirzel drey Loth schwer.

* 331. S. *Balemann*, 11, 266.

* 332. Tom. 11, 467. S. *Gotha. gel. Zeit.* 1779. 752.

332. a. Tom. 11, 467.

332. b. Tom. 11, 467, unten J. C. MK. F.

Wappen-Thaler.

* 333. a. Tom. 11, 467, soll eigentlich 334. a. sein.
335. Gleich wie 333 u. s. w.
339. Gleich wie 333 u. s. w.

Moralische Denkmünzen.

345. a. Av. wie 345, nur hält der Engel einen Palmzweig anstatt eines Lorbeerkranzes.
Rev. wie 345, nur ist kein Schiff mit Segeln, sondern zwey kleine Schifflein auf dem See.
Die Stadt mit den Schanzen sieht man nicht von einem Winkel, sondern sie füllt den ganzen Hintergrund aus.
R. Schulthess, in Gold 5 Dukaten schwer.
345. b. Av. wie der Rev. 345. a.
Rev. wie der Rev. 351.
R. Schulthess in Gold 12 Dukaten schwer.
347. Tom. 11, 467, fast gleich wie 345, u. s. w.
348. Av. wie 347.
Rev. Die Stadt von der Seeseite ohne Festungswerke noch Umschrift, sonst gleich dem Rev. 347.
R. Schulthess.
350. a. Tom. 11, 467.
351. Hr. Schulthess in Gold 4 $^3/_4$ Dukaten.
352. a. Tom. 11, 467. Hr. Schulthess in Gold, 10 Dukaten schwer: 2.
352. Av. wie 351, Hr. Schulthess in Gold, 8 Dukaten schwer: 1.
353. Lies FRID nicht FRIED. Hr. Schulthess in Gold 5 $^3/_4$ Dukaten.

Militärische Prämien.

358. Wie 357, ist ohne H I B.
358. a. Tom. 11, 468.
359. Av. und Rev. gleich wie 358. a. doch in der Gravure verschieden, auch von 1715.

360. Av. ohngefähr wie 357, doch ohne H. I. B.
360. a. Tom. 11, 468.
360. b. Tom. 11, 468.
360. c. Tom. 11, 468.
360. d. Tom. 11, 468.
361. a. Tom. 11, 468.
* 361. b. Tom. 11, 468.
361. c. Fast gleich wie 361. a. nur die Jahreszahl 1759.
R. Schulthess.
361. d. Av. und Rev. ungefähr wie 361. a. nur sind im Rev. weniger Zierathen und die Jahreszahl 1763.
R. Schulthess.
361. e. Tom. 11, 468, unter dem N° 361. c., fast wie N° 361 d.
* 363. Wird den grösseren Knaben als eine gewohnte Schiessgabe, das Stück zu einem halben Gulden gegeben; ist von Boltschausen verfertigt.
D'Annone.
* 363 a. fast gleich, doch mit einigen Aenderungen im Löwen und Schild, und auf dem Rev. das Kriegsgeräth, und der Schild merklich grösser. In der Grösse eines halben Guldens. Ist A° 1782 so ausgetheilt worden.
Hirzel.

Schulprämien.

369. a. Tom. 11, 468.
* 370. A. gleich wie 369, nur DOMINE.
371. A. gleich wie 370.
374. Man hat ihn rund und viereckt.
374. a. Tom. 11, 468.
374. b. Tom. 11, 469. Rev. fast wie 374.
374 c. A. MONETA NOVA THURICENIS, ein stehender Löwe hält in der rechten Tatze den Zürich Schild, in der linken das Schwerdt.
Rev. wie 374.
Hirzel.

375. Tom. 11, 469.

377. a. Tom. 11, 469.

* 378. a. Tom. 11, 469, nur MONETA — REIP. TIGVRINAE.

378. b. Tom. 11, 469, ist sehr klein, ein Zweybätzler.

378. c. wie 378, nur REIPUBLICÆ.

R. Schulthess.

378. d. Av. und Rev. wie 378 nur von 1715.

Man sieht, dass aus der Zahl 3 ein 5 ist gemacht worden.

R. Schulthess in Batzengrösse.

379. Gleich, wie 378 u. s. w.

379. a. Tom. 11, 469.

* 380. Rev. wie 378, nur von 1730.

Harscher viereckt.

386. a. Av. MONETA REIPUB. TIGURINÆ. Der Löwe mit dem Wappenschild und Schwert.

Rev. auf vier Zeilen die Worte S.P. Q.T. | LEHR GIBT | EHR. | 1757, oben und unten Verzierungen.

R. Schulthess.

* 387. Ist rund und viereckt zu haben.

388. Auch rund und viereckt.

388. a. nur etwas in der Gravure verschieden.

R. Schulthess.

* 389. Wie 388, mit der Jahreszahl 1765, rund.

390. a. Tom. 11, 469.

Münzen.

391. a. Tom. 11, 469. *Doppeldukate*, S. a.

393. a. Gleich wie 393, nur ein *halber Dukate.*

R. Schulthess.

394. a. Doppelter Goldgulden. Av. MON. NOVA. AV. THVRICENSIS. Der einköpfige Adler, auf dessen Brust der Zürich Schild.

Rev. CIVITATIS IMPERIALIS. Carl der Grosse sitzend,

gekrönt im Talar, in der Rechten hält er ein ausgezogenes Schwert, in der Linken den Reichs-Apfel.

R. Schulthess.

395. a. *Goldgulden*. Av. wie 395.

Rev. Carl der Grosse sitzend gekrönt, wie 394 a. Ist sehr selten.

R. Schulthess.

396. Tom. 11, 469.

398. a. *Goldkrone*, gleich nur in der hachure verschieden.

R. Schulthess.

398. b. *Goldkrone*, auch etwas verschieden.

R. Schulthess.

399. Gleich wie 398, u. s. w.

400. a. Tom. 11, 469. *Halbe Goldkrone*, zwischen dem Lilienkreuz sind keine Verzierungen.

400. b. Tom. 11, 470. *Halbe Goldkrone*.

* 402. a. *Ein Rappen* in Gold, das Wappen ohne Umschrift noch Zierath.

* 404. Tom. 11, 470.

404. a. *Thaler*, nur in den hachures verschieden.

R. Schulthess.

405. a. *Thaler*, in den hachures verschieden.

R. Schulthess.

405. b. *Thaler*, wieder etwas verschieden.

R. Schulthess.

* 406. Fast gar wie 404, u. s. w.

* 407. MONETA NOVA REIPUBLICAE TIGURINAE. — Der Löwe ist sehr geschmeidig vorsgestellt.

408. a. Tom. 11, 470. *Thaler* S. a.

408. b. *Thaler*. Die Gravure des Löwen verschieden; die Inschrift in einer Einfassung.

R. Schulthess.

408. c. Tom. 11, 470, sub. N° 408, b. *halber Thaler* S. a.

* 410. sind die Worte im Rev. CONSERVA auszustreichen.

(Fortsetzung folgt.)